

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 49. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz (SBR BI/049/2019)

am Mittwoch, 22. Mai 2019,

17:30 Uhr

**im Stadtbezirksamt, Ratssaal,
Naumannstraße 5, 01309 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:28 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Sylvia Günther

Mitglied Liste CDU

Andreas Atzenbeck

Jürgen Eckoldt

Dr. Volkhard Gürtler

Sebastian Kieslich

Johannes Richter

Mitglied Liste DIE LINKE

Wolf Grohmann

Lutz Richter

Melanie Romberg

abwesend ab 21:00 Uhr

Ilona Schär

Dr. Frank Urban

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Florian Frisch

Matthias Just

Carola Kufner

Sebastian Lehmann

Mitglied Liste SPD

Martin Bertram

Jürgen Hedderich

anwesend ab 17:45 Uhr

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

René Lange

Mitglied Liste FDP

Carsten Biesok

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Franziska Gramm

Mitglied Liste PIRATEN

Vanya Wagner

Stellvertretende Mitglieder

Reinhard Eckert

Vertretung für Herrn Walter Rogge

Abwesend:**Mitglied Liste CDU**

Antje Kuner
Walter Rogge

Mitglied Liste SPD

German Levenfus

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Hannes Kernert

Verwaltung:

Frau Jäger	Sachbearbeiterin Planung/Gartendenkmale, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Frau Spent	Juristische Referentin, Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit
Herr Dr. Kaiser	Sachgebietsleiter ÖPNV, Stadtplanungsamt
Frau Gottmann	Koordinatorin Soziale Integration von Migranten, Sozialamt
Herr Woite	Stadtplaner, Stadtplanungsamt

Gäste:

Herr Fuchs	Vorstandsmitglied, Laubegast ist bunt e. V.
Herr Kraftzyk	Vorstandsmitglied, Laubegast ist bunt e. V.
Herr Hantsch	Pfarrer, Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden-Blasewitz
Herr Baumann	Leiter Stabsstelle Kommunikation, Volkssolidarität Dresden e. V.
Herr Böckling	Stellvertreter Frau Romberg, Stadtbezirksbeirat Blasewitz
Herr Dr. Deppe	Stadtrat, Bündnis 90/Die Grünen
Herr Tröber	Architekt, TSSB Architekten Ingenieure Dresden

Schriftführer/-in:

Frau Kahl	Sachgebiet Stadtbezirksbeiräte
-----------	--------------------------------

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|---|-------------------------------------|
| 1 | Kontrolle der Niederschrift zur 45. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 6. März 2019 | |
| 2 | Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat | |
| 2.1 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. 008/19; Laubegast ist bunt - Integratives Fußballturnier | V-BI0013/19
beschließend |
| 2.2 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. 003/19; Ausstellung Kirchgemeinde Blasewitz "Suche Frieden und jage ihm nach" | V-BI0014/19
beschließend |
| 2.3 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz hier: Projekt Nr. 001/19; 15. Grunaer Brunnenfest am 30. Juni 2019 | V-BI0007/19
beschließend |
| 2.4 | Finanzierung der Planung zur Rekonstruktion des Hermann-Seidel-Parks | V-BI0006/19
beschließend |
| 2.5 | Öffentliche Tauschschränke | A-BI0001/19
beschließend |
| 2.6 | Kunst im öffentlichen Raum | A-BI0003/19
beschließend |
| 3 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 3.1 | Sonderprogramm barrierefreie Bushaltestellen 2019 | V2888/19
beratend |
| 3.2 | Fachplan Asyl und Integration 2022 | V2927/19
beratend |
| 3.3 | Aktualisierung von Stadtentwicklungszielen durch Aufgabe veralteter Beschlüsse – Parken am Blauen Wunder | A0570/19
beratend |
| 3.4 | Begrünungssatzung für die Landeshauptstadt Dresden | A0589/19
beratend |
| 4 | Aufforderung zur Beschlussfassung über besondere regionale Ereignisse im Jahr 2020 | |

- 5** Information zum Bauvorhaben Standort Bergmannstraße/Eilenburger Straße
- 6** Informationen der Stadtbezirksamtsleiterin
- 7** Hinweise und Anfragen aus dem Stadtbezirksbeirat und der Bevölkerung

öffentlich

Einleitung:

Die **Vorsitzende** begrüßt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates Blasewitz sowie die anwesenden Gäste. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Von 24 Stadtbezirksbeiräten sind 21 anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Die neue Schriftführerin für den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, Frau Kahl, wird vorgestellt.

Der Tagesordnungspunkt 3.3 entfällt, da er im federführenden Ausschuss nach 22 Uhr vertagt wurde.

1 Kontrolle der Niederschrift zur 45. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 6. März 2019

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der 45. Sitzung werden Herr Eckoldt und Herr Lehmann vorgeschlagen.

2 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat

2.1 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. 008/19; Laubegast ist bunt - Integratives Fußballturnier **V-BI0013/19 beschließend**

Herr Fuchs und **Herr Kraftzyk** stellen das Projekt vor.

Die Initiative Laubegast ist bunt e. V. bemühe sich seit 2015 mit einer eigenen Sportmannschaft im Bereich Integration durch Sport, Menschen verschiedener sozialer Schichten zusammenzubringen. Die Teilnahme am Homeless-Soccer-Cup habe Wege gezeigt, um Lösungen und Ansprechpartner für die Integrations-, Sozialarbeit- bzw. Obdachlosenarbeit zu finden. Das integrative Fußballturnier finde am 2. Juni 2019 in der Margon-Arena statt. Ziel sei, die Deutsche Meisterschaft in Dresden auszurichten. Die Finanzierung begründe den Start, dieses Event aufzubauen. Gespräche mit dem Stadtsportbund Dresden sowie dem Landessportbund Sachsen bzgl. längerfristiger Anmietung von Hallen seien bereits geführt worden.

Derzeit erfolge die Organisation des Sports in Zusammenarbeit mit dem Sportverein CVJM, welcher Hallenzeiten zu entsprechenden Konditionen beantragen könne. Langfristig solle sich Laubegast ist bunt e. V. nebenbei zu einem Sportverein entwickeln, um günstigeren Konditionen für Hallenzeiten zu erhalten. Ferner finde Homeless-Soccer weltweit auf Street-Courts (mobile Fußballcourts) statt.

Herr Kieslich fragt, wie die Herkunft der finanziellen Unterstützung bekannt gemacht werde, nach der Förderfähigkeit von Verpflegung und ob nicht verwendete Gelder an das Stadtbezirksamt zurückfließen würden. **Frau Günther** bestätigte die Förderfähigkeit von Verpflegung, da sich kein entsprechender Ausschluss in der Stadtbezirksförderrichtlinie finde. Ergebe sich aus der noch in diesem Jahr zu erwartenden Abrechnung, dass Finanzmittel nicht aufgebraucht wurden, würden diese zurückfließen. Wie sich dies bei einer Abrechnung im nächsten Jahr verhalte, müsse ggf. geprüft werden. Die vorab per E-Mail gestellte Frage, ob die Miete erlassen werden könne, verneint die Vorsitzende. **Herr Fuchs** teilt mit, dass eine Einladung und mediale Aufarbeitung zur Veranstaltung erfolge, woraus die Förderung durch das Stadtbezirksamt ersichtlich werde. Weiter könne ein Logo oder Claim auf Flyern, Plakaten oder der Website veröffentlicht werden. Die **Vorsitzende** ergänzt die Information aus dem Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit, dass künftig Unterlagen zum Verfahren bzgl. Kenntlichmachung von Förderungen bereitgestellt würden.

Herr Biesok erklärt sich wegen unmittelbarer Begünstigung des Stadtsporthundes, bei dem er Mitglied des Vereinsvorstandes ist, für befangen.

Herr Lange fragt, ob mit Gesamtkosten geplant werde, wie ggf. weitere Kosten finanziert würden und weshalb die Förderung nicht im Stadtbezirksamt Leuben beantragt wurden sei. **Frau Günther** verweist bzgl. des Fördermittelantrags auf die Zuwendungsrichtlinie und Stadtbezirksförderrichtlinie. Der Stadtteilbezug sei hier durch den Veranstaltungsort, die Margon-Arena, gegeben. **Herr Fuchs** gehe von keinen weiteren Kosten aus, die Gesamtkosten seien großzügig berechnet. Der Unterschied zwischen beantragter Mietkostenhöhe und vorliegendem Mietangebot begründe sich durch die vorab zu treffende Annahme an Mietkosten.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 zur Vorlage aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2019 in Höhe von insgesamt 3.000,00 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 1

2.2	Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. 003/19; Ausstellung Kirchgemeinde Blasewitz "Suche Frieden und jage ihm nach"	V-BI0014/19 beschließend
------------	--	-------------------------------------

Herr Hantsch stellt das Projekt vor.

Die Kirchgemeinde Dresden-Blasewitz beschäftige sich seit Jahren mit Ausstellungsarbeit in der Bethlehemkirche und Heilig-Geist-Kirche. Dieses Jahr gebe es die Gelegenheit, die Arbeit in der Heilig-Geist-Kirche zu intensivieren, wofür die finanzielle Förderung benötigt werde. Das Thema

sei Kern der Arbeit einer Kirchengemeinde. Der Kontakt zum Künstler Thomas Judisch bestehe seit der Ostrale 2017. Zum Ausstellungskonzept gehöre die Aufstellung geschlossener Iglu-artiger Zelte im Gartenbereich. In der Kirche befinde sich neben weiteren Installationen ein aus Messing gegossener Olivenzweig als Rückgriff auf die Anfangsgeschichten in der Bibel. Auch das Symbol der Weißen Taube auf dem Plakat solle die Besucher zum Nachdenken anregen, wo Frieden wachsen könne, wo er bedroht sei und wo Frieden ein zu Hause finde.

Frau Gramm interessiere die Verwendung der beantragten 2.000 Euro. **Herr Hantsch** erläutert, das gesamte Projekt koste etwa 6.500 Euro. Davon würden 4.500 Euro für die Fertigung des Olivenzweigs benötigt. Die Nebenkosten für Werbung und Beschilderung seien der kleinste Anteil. Die Ausstellungsstücke würden nicht dauerhaft in der Kirche verbleiben, da die Ausstellung mit Ablauf September ende und der Künstler kein Honorar verlange sondern selbst noch 3.500 € investiere. Die Verbindung bleibe aber aufgrund der örtlichen Entstehung bestehen. **Frau Günther** fügt hinzu, die Förderung komme vor allem im Zusammenhang mit der Ausstellung und Bewerbung zum Tragen. **Herr Hantsch** ergänzt, man wolle Kirchennachrichten, Plakate, Handzettel veröffentlichen.

Herr Lehmann zeigt als Mitglied des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde Dresden-Blasewitz seine Befangenheit an.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 zur Vorlage aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2019 in Höhe von insgesamt 2.000,00 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 1

2.3	Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz hier: Projekt Nr. 001/19; 15. Grunaer Brunnenfest am 30. Juni 2019	V-BI0007/19 beschließend
------------	--	-------------------------------------

Herr Baumann stellt das Projekt vor.

Den größten Anteil an den geplanten Gesamtkosten würden die Mietkosten für Zelte, Technik, Transportfahrzeuge sowie Biertischgarnituren ausmachen. Zudem gebe es Honorar- und Durchführungskosten in Höhe von etwa 1.600 Euro sowie sonstige Ausgaben von etwa 1.300 Euro. Für die Öffentlichkeitsarbeit sollten 100 Plakate und 5000 Flyer gedruckt werden. Von den angegebenen 4.000 Euro Drittmitteln seien bisher 2.700 Euro u. a. durch Sponsoren wie das Toyota-Autohaus AIS, die WG Aufbau und die Apotheke in Gruna erreicht.

Frau Küfner kritisiert, dass andere Vereine wie auch die Anwohner Grunas nicht direkt in die Vorbereitung involviert seien, obwohl es viele Interessierte gebe. Es bestünden auch immer wieder terminliche Überschneidungen z. B. mit Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden – Gruna-Seidnitz. Aufgrund dessen wünsche sie künftig die Einbeziehung in die Vorbereitung. Lt. **Herr Baumann** strebe man eine engere Zusammenarbeit an. Zudem weist **Frau Günther** auf die regelmäßige Terminkollision mit dem Elbhangfest sowie auf die Feier „600 Jahre Gruna“ 2020 hin und bittet dahingehend ebenfalls um Abstimmung.

Herr Dr. Urban fragt, ob Gewerbetreibende in Altgruna als Spender geworben worden seien und ob zum 75-jährigen Bestehen der Volkssolidarität 2020 wieder das Brunnenfest oder eine andere Veranstaltung stattfinde. **Herrn Baumann** erklärt, dass die Volkssolidarität Dresden wahrscheinlich für alle Verbände am 17. Oktober 2020 eine zentrale Veranstaltung im Kulturpalast ausrichte, an die sich ein Bürgerfest anschließe, sodass die Volkssolidarität das Brunnenfest eventuell aussetze und sich an der 600-Jahr-Feier Gruna beteilige. Die Initiative, mehr Gewerbetreibende zu finden, habe es dieses Jahr nicht gegeben.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 zur Vorlage aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2019 in Höhe von insgesamt 1.500 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0

2.4 Finanzierung der Planung zur Rekonstruktion des Hermann-Seidel-Parks

**V-BI0006/19
beschließend**

Die **Vorsitzende** bringt die Vorlage ein. Sie erklärt, dass seitens des Stadtbezirksbeirates bereits überlegt worden sei, wie die Ruhe und Ordnung verbessert werden könnten. Die Idee, den Park als Spielplatz auszuweisen, sei aber verworfen worden. 2017 habe der Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft den Erlass einer Benutzungsordnung und deren Abstimmung mit dem Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschlossen. Die Benutzungsordnung sei in Auftrag gegeben worden. Die entsprechenden Hinweisschilder würden wohl im Juni aufgestellt.

Frau Jäger stellt die Vorlage vor.

Herr Dr. Urban verweist auf den Beschluss des Stadtbezirksbeirates vom 6. März 2019. Unter anderem sei die Errichtung einer Skateranlage zu prüfen gewesen. Die aktuelle Vorlage thematisiere diesen Punkt nicht, dafür aber die Errichtung einer öffentlichen Toilette. **Frau Jäger** ergänzt, dass erst die denkmalschutzrechtliche Vertretbarkeit der Skateranlage und Toilette geprüft werden müsse.

Frau Günther fügt hinzu, die Frist der bestehenden Werbeverträge der Landeshauptstadt Dresden mit den Firmen laufe ab. Im Zusammenhang mit der neuen Ausschreibung werde zurzeit erfragt, wo öffentliche Toiletten aufgestellt werden sollten. Aufgrund des Denkmalschutzrechtes und dessen strengen Vorgaben bedürfe es einer Planung und Abstimmung. Da allgemein der Wunsch nach öffentlichen Toiletten immer wieder aufkomme, solle man über eine Errichtung an Orten, wo sich noch keine befinden, nachdenken.

Herr Just fragt nach der Aufteilung der Finanzmittel und dem Ablauf der Beauftragung. **Frau Günther** macht darauf aufmerksam, dass nicht verwendete Gelder ins Budget zurückfließen würden. Auf die Frage nach einer genauen Kostenaufstellung könne **Frau Jäger** zurzeit ohne Rücksprache mit den zuständigen Bearbeitern nicht antworten. Die Büros würden aber nach HOAI beauftragt und Honorare im Bereich Denkmalschutz seien sehr hoch angesetzt. Die Zielstellung rechtfertige die Kostenhöhe. Bzgl. der Toilette und Skateranlage bedürfe es Abstimmungen mit der Denkmalschutzbehörde, da ein bestimmtes Erscheinungsbild erhalten bleiben solle.

Frau Schär erschließe sich die Zuständigkeit und die Höhe der Planungskosten nicht. Die **Vorsitzende** erklärt, der Stadtbezirksbeirat könne gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie das Fachamt finanziell unterstützen. **Frau Jäger** gehe für alle Kostenpunkte von einer entsprechenden Untersetzung aus, welche nachgereicht werden könne. Weiter werde dem Stadtbezirksbeirat bei der Sanierung des Spielplatzes ein Mitspracherecht eingeräumt.

Herr Biesok befürworte das Projekt auch aufgrund der regionalen Bedeutung. **Herr Just** meint, es gehe erst einmal nur um Grundlagenermittlung. Zudem habe er ein Problem mit der Kostenhöhe von 70.000 Euro und ihm fehle der Zeitplan. **Frau Jäger** stellt klar, dass es sowohl um die Grundlagenermittlung als auch um die Planung gehe. Die Vorstellung der Grundlagenermittlung werde zugesagt.

Frau Günther bestätigt **Herrn Richters** Annahme, dass die Befürwortung durch den Stadtbezirksbeirat die Maßnahme anschiebe. Dass die Planungsgelder im Fachamt nicht vorhanden seien, liege an dem allgemein begrenzten Budget jedes Amtes. **Herrn Grohmanns** Vorschlag, die Beschlussfassung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, führe zu einer Verlagerung der Zeitschiene.

Frau Kufner sehe eine Diskrepanz zu den Aussagen in der Stadtbezirksbeiratssitzung im März 2019. Damals hätten nur die Planungskosten gefehlt. **Frau Günther** berichtigt, dass nur die Kosten für die Planung und Ausführung der Spielplatzsanierung aber nicht für den Hermann-Seidel-Park eingeplant worden seien. Der damalige Antrag der Fraktion sei wohl nicht fachlich eindeutig formuliert gewesen, sodass die Formulierung zu Verwirrung führe. **Frau Jäger** erklärt, dass lt. Landesamt für Denkmalpflege Sachsen vorher die Zielstellung erfolgen müsse, da es nicht mehr möglich sei, in denkmalgeschützten Anlagen Teilbereiche herauszugreifen und zu rekonstruieren.

Herr Dr. Urban stellt den Antrag auf Ergänzung der Beschlussvorlage um den Punkt 4:

4. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt, dass im Hermann-Seidel-Park eine Toilette aufgebaut wird.

Abstimmungsergebnis Ergänzungsantrag:

Zustimmung

Ja 9 Nein 8 Enthaltung 4

Herr Eckoldt stellt den Antrag auf Ergänzung der Beschlussvorlage unter Punkt 2, Satz 2:

Die Hinweise der Anwesenden sind im Planungsprozess auf Realisierbarkeit zu prüfen, zu bewerten und dem Stadtbezirksbeirat die Ergebnisse vorzustellen.

Abstimmungsergebnis Ergänzungsantrag:

Zustimmung

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 1

Herr Just stellt den Antrag auf Ergänzung der Beschlussvorlage unter Punkt 3:

Dem Stadtbezirksbeirat sind die denkmalpflegerische Zielsetzung und Grundlagenermittlung vorzustellen und es ist nach Abschluss der Maßnahme zu berichten.

Abstimmungsergebnis Ergänzungsantrag:

Zustimmung

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0

Herr Biesok stellt den Antrag auf Ergänzung der Beschlussvorlage um den Punkt 1.a:

- 1.a Der Oberbürgermeister wird beauftragt dem Stadtbezirksbeirat bis zur nächsten Sitzung eine detaillierte Untersetzung der beantragten 70.000 Euro für die Bauplanung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis Ergänzungsantrag:

Zustimmung

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0

Aufgrund der Vielzahl an Ergänzungsanträgen bittet die **Vorsitzende**, Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge wenn möglich vorab schriftlich einzureichen. Dies erleichtere die Entscheidung über die Behandlungsreihenfolge entsprechend der Geschäftsordnung Stadtbezirksbeiräte.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat beschließt die Verwendung von 70.000 Euro aus dem Stadtbezirksbudget für die Bauplanung.
 1. a) Der Oberbürgermeister wird beauftragt dem Stadtbezirksbeirat bis zur nächsten Sitzung eine detaillierte Untersetzung der beantragten 70.000 Euro für die Bauplanung vorzulegen.
2. Vor Planungsbeginn sind vom zuständigen Planer die Stadtbezirksbeiräte zu informieren und eine Bürgerversammlung vor Ort abzuhalten. Die Hinweise der Anwesenden sind im Planungsprozess auf Realisierbarkeit zu prüfen, zu bewerten und dem Stadtbezirksbeirat die Ergebnisse vorzustellen.
3. Dem Stadtbezirksbeirat sind die denkmalpflegerische Zielsetzung und Grundlagenermittlung vorzustellen und es ist nach Abschluss der Maßnahme zu berichten.
4. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt, dass im Hermann-Seidel-Park eine Toilette aufgebaut wird.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0

2.5 Öffentliche Tauschschränke**A-BI0001/19
beschließend**

Die **Vorsitzende** bringt den Antrag ein.

Frau Spenst legt dar, weshalb sich die Ladung des Antrages verzögert habe:

Allgemein werde ein Antrag im Stadtbezirksamt eingereicht, dort erfasst und an einen juristischen Referenten des Geschäftsbereiches Ordnung und Sicherheit zur rechtlichen Prüfung weitergeleitet. Während der Prüfung würden Fachämter einbezogen und gehört, sodass insgesamt eine Verwaltungsmeinung mit der juristischen Meinung und dem Input aus den Fachämtern gebildet werde. Da das Arbeitsaufkommen der Fachämter sowie juristischen Referenten hoch und Anträge dieser Form noch neu seien, dauere die Prüfung einige Zeit. Man bemühe sich, die Bearbeitung zu beschleunigen und erhebliche Verzögerungen zu vermeiden.

Herr Böckling stellt den Antrag vor. Der Unterschied zu bereits existierenden Büchertauschschränken sei die Unterhaltung durch die Landeshauptstadt Dresden. Die Bürgerinnen und Bürger sollten kostenlos, anonym und ohne aufwendige Formalitäten Bücher ausleihen und einlegen können. Da die Schränke draußen stehen, müssen sie wetterfest und strapazierfähig sein. Die Betreuung erfolge ebenfalls durch die Landeshauptstadt Dresden.

Herr Frisch fragt, ob Antragseinreicher künftig namentlich genannt werden könnten. Bisher stehe bei Einreicher nur „Mitglieder des SBR Blasewitz“. **Frau Spenst** werde um Klärung gebeten. Weiter halte er die Aufstellung und Unterhaltung durch die Landeshauptstadt Dresden nicht für Bürgerbeteiligung. **Herr Böckling** entgegnet, dass man so aber die Kontrolle darüber habe. Der Schrank vermülle nicht, er werde gepflegt, die Verantwortlichkeit sei klar geregelt, die Reinigungszeiten sowie der Inhalt bekannt und Beständigkeit geboten. Bei einer privaten Initiative sei die Haftbarkeitsfrage ungeklärt.

Frau Küfner habe mehrere Anfragen erhalten, privat einen Tauschschrank einzurichten und zu betreuen. Das sei für sie vorstellbar. Eventuell könne man den Erhalt einer Sondernutzungserlaubnis auf städtischen Grundstücken vereinfachen bzw. unterstützen. **Frau Günther** sagt, im Stadtbezirksamt stehe für die Einrichtung und Betreuung zurzeit kein Personal zur Verfügung, man könne nur unterstützen.

Frau Spenst problematisiert das Bestehen der imaginären Zuständigkeit mit der Frage, ob es sich wirklich um eine Verschönerung des Ortsbildes oder die Ausgestaltung eines Parks handele. Weiter sei die Unterhaltung finanziell nicht gesichert, zum einen aufgrund der Bindung der Haushaltsmittel des Stadtbezirksbeirates an dieses Jahr, zum anderen weil kein Vorratsbeschluss möglich sei. Sie schlage die Umformulierung des Antrags in einen Vorschlag vor. Der Oberbürgermeister und damit die Verwaltung solle beauftragt werden, ein Konzept zu entwickeln und dies dem Stadtbezirksbeirat mit einem Finanzplan vorzulegen. Darüber könne dann für 2020 mit dem Inhalt beschlossen werden, dass ein Betreiber gefunden werde oder sich ein Fachamt bereit erkläre. So stelle der Stadtbezirksbeirat die Anschaffungskosten bereit und das Fachamt oder der Betreiber die Unterhaltungskosten.

Die **Vorsitzende** erklärt, der Antrag müsse also abgelehnt und der Vorschlag eingebracht oder der Antrag zurückgenommen werden. Der Antragsteller dürfe selbst über den Antrag abstimmen und sei nicht befangen. Beim Vorschlagsrecht aber könne der Oberbürgermeister nicht beauftragt werden. **Herr Böckling** hält einen Vorschlag für ungünstig, da der Oberbürgermeister entscheiden könne, ob er den Vorschlag annehme oder ablehne. **Herr Dr. Gürtler** schlägt vor, es könne beim nächsten Mal ein Antrag mit einem sog. „Kümmerer“ gestellt werden, anstatt den Oberbürgermeister für ein Konzept zu beauftragen. Lt. **Herrn Böckling** habe sich bisher noch niemand gemeldet. Man könne nicht ständig warten und müsse vorab etwas noch nicht Vorhandenes aktiv fördern.

Frau Küfner fragt, ob sie mit ihrer Nachbarin auch eine bürgerschaftliche Initiative darstelle. Dem stimme **Herr Biesok** zu. Werde dem Antrag zugestimmt, schlage sie Frau Förster am Hüblerplatz vor, einen Antrag einzureichen, wenn sie sich um einen Tauschschrank kümmern wolle. **Frau Günther** weist daraufhin, dass trotz überörtlicher Bedeutung des Hüblerplatzes ein Antrag gestellt werden könne. **Frau Spenst** erklärt, werde ein Betreiber gefunden, könne man das Vorhaben als Projektantrag fördern. Dann sei die Förderrichtlinie maßgeblich. Über den Antrag zu beschließen, halte sie für rechtlich bedenklich, da sie keine Zuständigkeit beim Stadtbezirksbeirat Blasewitz sehe, weil die Tauschschranke neu aufgestellt und ins Ortsbild gebracht würden.

Herr Richter meint, die Landeshauptstadt Dresden habe die Aufgabe, Dinge in die Wege zu leiten und diese umzusetzen, wenn sich niemand finde.

Herr Biesok stellt den Antrag auf Ergänzung des Antrages in Satz 1:

Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Einrichtung und Unterhaltung von mindestens zwei öffentlichen Tauschschränken für Bücher im Stadtbezirk Blasewitz in Trägerschaft von bürgerschaftlichen Initiativen.

Abstimmungsergebnis Ergänzungsantrag:

Zustimmung

Ja 12 Nein 5 Enthaltung 4

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Einrichtung und Unterhaltung von mindestens zwei öffentlichen Tauschschränken für Bücher im Stadtbezirk Blasewitz in Trägerschaft von bürgerschaftlichen Initiativen. Ein entsprechendes Konzept über mögliche Finanzierung, Instandhaltung und Standorte ist dem Stadtbezirksbeirat Blasewitz bis zum 01.08.2019 vorzulegen. Unverbindliche Beispiele für mögliche Standorte werden in der Anlage 1 zum Antrag vorgeschlagen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung

Ja 15 Nein 2 Enthaltung 4

2.6 Kunst im öffentlichen Raum

**A-BI0003/19
beschließend**

Frau Günther bringt den Antrag ein. **Herr Böckling** stellt diesen vor.

Frau Spenst führt aus, der Antragsinhalt zielt auf einen Vorschlag mit Erarbeitung eines Konzeptes ab, das bearbeitet und beschlossen werden sollte. Problematisch sei die starke Überschneidung des Antrags mit der Kunstförderung. So gebe es eine Richtlinie zur Förderung von Kultur im öffentlichen Raum. Die Kunstkommission gebe für die ihr vorgeschlagenen Projekte ggf. Projektförderungen aus. Weiter sei der Durchführungsaufwand sehr hoch, da Fragen über Genehmigung, Eigentum, Pflege und Wartung zu beantworten seien. Deshalb empfehle sie, den Antrag Vorschlag zu nennen, damit ein Konzept erstellt und Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Kulturförderung aufgezeigt würden. Neben der Kulturförderung gebe es zum Beispiel die Möglichkeit es als eigene Maßnahme des Stadtbezirks im Sinne einer Verschönerungsmaßnahme zu realisieren oder als Stadtteilveranstaltung, bei der man temporär Kunst ausstelle.

Zum Antrag habe es keinen Austausch mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz gegeben, so **Herr Böckling**. Lt. **Frau Spenst** habe dieser verwaltungsseitig stattgefunden. Das Fachamt sehe den Antrag hinsichtlich der eigenen Förderung und der Zuständigkeit des Stadtbezirksbeirates kritisch und schlage Stadtteilveranstaltungen vor. Zudem hätten die Antragseinreicher auch noch keine konkreten Vorstellungen zur Umsetzung.

Frau Günther erklärt, der Antrag könne nicht, wie von **Herrn Bertram** vorgeschlagen, durch den Vorschlag ersetzt werden. Sie wiederholt, dass aufgrund der kritischen Sichtweise seitens der

Verwaltung empfohlen werde, das Vorschlagsrecht zu nutzen. Beim Vorschlagsrecht entscheide der Oberbürgermeister. Ein Antrag hingegen müsse umgesetzt werden, wobei auch eine nicht mögliche Umsetzung, der Erfüllung eines Antrages entspreche. **Herr Böckling** ergänzt, der Antrag sei eben wegen der Unklarheit, wie Kulturförderung möglich sei, gestellt worden. Ein Vorschlag würde nicht zum Ergebnis führen.

Herr Biesok halte den Antrag für unschlüssig, da er nicht darauf abziele, etwas Neues zu schaffen, sondern bestehende Möglichkeiten darzustellen. Es sei also ein Bericht und keine Vorlage nötig.

Frau Gram sei als freiberufliche Künstlerin nicht befangen, da kein Projekt von ihr ausgestellt werden solle.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz lehnt den Antrag ab.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 5 Nein 12 Enthaltung 4

3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

3.1 Sonderprogramm barrierefreie Bushaltestellen 2019

**V2888/19
beratend**

Herr Dr. Kaiser stellt die Vorlage anhand einer Präsentation (Anlage 1) vor.

Er bestätigt, dass die Haltestelle Karcherallee im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsbaumaßnahme umgebaut werden könne. Dies betreffe aber nur die Richtung Wasaplatz und sei Richtung Pillnitz unabhängig. Der genaue Stand sei unbekannt, aber eine Vorplanung liege vor.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden nimmt die Information zum Stand der Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr gemäß Anlage 1 zur Kenntnis.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Sonderprogramm zum barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen umzusetzen. Dafür ist die Prioritätenliste gemäß Anlage 2 zugrunde zu legen. Veränderungen dieser Liste sind mit den Behindertenverbänden sowie den betroffenen Stadtbezirksbeiräten oder Ortschaftsräten abzustimmen und dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften zur Kenntnis zu geben.

3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, als vereinfachte, schnell wirksame Maßnahme für mobilitätseingeschränkte Menschen, Teilanhebungen von Bushaltestellen zu prüfen. Diese sind an drei Haltestellen testweise umzusetzen. Die Ergebnisse dieses Tests sind mit einem Vorschlag zur weiteren Verfahrensweise dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften vorzulegen.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, günstige und schnell wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit von Bushaltestelle durch blinde und sehschwache Menschen umzusetzen. Dazu ist ein Nachrüstprogramm für Auffindestreifen an Bushaltestellen, die eine gebundene Befestigung aufweisen, zu erarbeiten und umzusetzen.
5. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden bestätigt die Verwendung von 1,5 Millionen Euro aus den Stellplatzablösemitteln zur Eigenmittelfinanzierung des Sonderprogramms barrierefreie Bushaltestellen.
6. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden nimmt den Bedarf von zwei zusätzlichen Stellen im Straßen- und Tiefbauamt für die Umsetzung des Sonderprogramms barrierefreie Bushaltestellen zur Kenntnis, die aus dem Stellenpool (Projektpool) bereitgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0

3.2 Fachplan Asyl und Integration 2022

**V2927/19
beratend**

Frau Gottmann stellt die Vorlage anhand einer Präsentation (Anlage 2) vor.

In Blasewitz gebe es keine Übergangswohnheime und etwa 55 Gewährleistungswohnungen. Im Gebiet sei der Ausländerrat e. V. mit der Regionalkoordination zuständig. Für ehrenamtliche Initiativen bestehe kein lokales Netzwerk, aber es seien einzelne und Kirchengemeinden engagiert.

Die Entscheidung über die Ausweisung ausgebildeter arbeitstätiger Geflüchteter obliege nicht der Landeshauptstadt Dresden sondern dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bzw. der Vollstreckung der Landesverwaltung.

Die Bitte, den Kontakt zum neuen Träger im Bereich Flüchtlings- und Sozialarbeit zügig herzustellen, werde weitergegeben.

Aktuell handele es sich um ein fachinhaltliches Konzept und kein Umsetzungskonzept, das konkret mit Kosten untersetzt sei. Der Maßnahmenplan aber führe die Finanz- und Personalrelevanz auf. Die meisten Maßnahmen seien finanzrelevant. Andere personalrelevante Maßnahmen würden nur die Arbeitskraft der Verwaltungsmitarbeiter kosten. Es seien zunächst nur der Konzeptrahmen, Leitlinien und die inhaltliche Zielrichtung formuliert.

Frau Gottmann entgegnet **Herrn Lange**, dass kein Widerspruch zwischen Integration und Leben in Vielfalt bestehe. Integration bedeute nicht vollständige Assimilation sondern ein Zusammenleben mit allen Unterschieden.

Herr Biesok bittet um Erklärung der Aussage auf Seite 73, Punkt 6.2: „Die LHD strebt eine strategisch ausgerichtete, wirkungsorientierte und konsequente Steuerung auf lokaler Ebene an. Der Ressourcen- und Produkteinsatz kann so effizienter gestaltet und die städtischen Ziele (Impact, Outcome) können effektiver erreicht werden. Das betrifft besonders die MSA und integrative Maßnahmen.“ **Frau Gottmann** erläutert, integrative Maßnahmen seien alle Maßnahmen, die bzgl. der Integration arbeiten würden. Weiter gebe es auch ein Förderprogramm des Landes Sachsen, das viele integrative Projekte fördere sowie eine Richtlinie Integrative Maßnahmen. Man versuche, die Finanzmittel und Maßnahmen gut zu steuern, um die Mittel vernünftig und bedarfsgerecht einzusetzen. Steuerung werde im organisatorischen Bereich verstanden, um kein Geld zu verschwenden.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt den Fachplan Asyl und Integration 2022 (Anlage).
2. Der Maßnahmenplan (Kapitel 7) ist im Zeitraum 2019 bis 2020 im Rahmen der den Geschäftsbereichen zur Verfügung stehenden Budgets umzusetzen. Die benötigten Ressourcen für den Zeitraum 2021 bis 2022 sind möglichst bei der Haushaltsaufstellung zu berücksichtigen.
3. Für Maßnahmen, die einer gesonderten Mittelbereitstellung bedürfen und für neue freiwillige kommunale Leistungen sind Deckungsvorschläge zu erarbeiten und dem zuständigen Gremium nach Hauptsatzung zur Entscheidung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 2 Enthaltung 1

3.3	Aktualisierung von Stadtentwicklungszielen durch Aufgabetra- gung von Beschlüssen – Parken am Blauen Wunder	A0570/19 beratend
------------	--	------------------------------

Der Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung vertagt.

3.4	Begrünungssatzung für die Landeshauptstadt Dresden	A0589/19 beratend
------------	---	------------------------------

Herr Dr. Deppe bringt den Antrag vor und begründet diesen anhand der Stadtklimakarte (siehe Anlage zum Antrag). In Dresden würden zwar einige große Parkflächen zum Temperaturengleich beitragen, in vielen Stadtteilen fehle aber kleinteiliges Grün. Auch seien bisher nur 54 000 der lt. Programm zur Stadtbaumpflanzung 77 000 geplanten Straßenbäume gepflanzt. Neben

der Landeshauptstadt Dresden stünden auch Bauinvestoren in der Pflicht, Begrünung zu schaffen. Eine Begrünungssatzung existiere z. B. in München, Bremen, Erfurt und Mannheim.

Mobiles Stadtgrün als vorübergehende Begrünung ziehe man nicht in Betracht, da man mit der Satzung Festlegungen für Bauherren treffen wolle.

Herr Kieslich fragt nach den Auswirkungen der Begrünungssatzungen in anderen Städten und was passiere, wenn beispielsweise die Denkmalschutz- oder Erhaltungssatzung die Begrünungssatzung ausschließe. **Herr Dr. Deppe** erklärt, der gegenseitige Ausschluss von Regelungen werde vermieden. Der Nachweis klimatischer Verbesserung sei aufgrund des kurzen Beobachtungszeitraums schwierig.

Herr Just befürworte die Satzung, da nicht immer alles in der Bauleitplanung geregelt werden könne. **Frau Gramm** befürchte, die Vorgaben könnten zu hoch werden. Betroffenen solle noch Handlungsspielraum bei der Begrünung gegeben werden. **Frau Günther** weist darauf hin, dass der Satzungsinhalt dem Stadtbezirksbeirat ohnehin vor Stadtratsbeschluss vorgestellt werde.

Die Landeshauptstadt Dresden sei ebenfalls an die Begrünungssatzung gebunden.

Herr Dr. Urban stellt den Antrag auf Ergänzung der Beschlussvorlage zu Punkt 2:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt die Begrünungssatzung den Stadtbezirksbeiräten vorzustellen.

Abstimmungsergebnis Ergänzungsantrag:

Ablehnung

Ja 4 Nein 4 Enthaltung 13

Frau Gramm sei während der Abstimmung über den Ergänzungsantrag abgelenkt gewesen. Sie habe sich nicht enthalten sondern dafür stimmen wollen. Die Wiederholung der Abstimmung lehne die **Vorsitzende** ab, da sonst das Ergebnis nachträglich beeinflusst werde.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden beschließt:

1. Für den unter 4. aufgeführten Geltungsbereich wird der Aufstellungsbeschluss für die Satzung zur Begrünung baulicher Anlagen gem. § 89 Abs. 1 Nr. 7 SächsBauO, kurz: „Begrünungssatzung“, gefasst.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum 30.09.2019 die o. g. Begrünungssatzung zu erarbeiten.

3. Ziele und Zwecke der Satzung sind:

- a) Die Satzung dient der Verbesserung der mikroklimatischen Bedingungen in überwärmten Bereichen der Stadt, dem Erhalt und der Verbesserung des städtischen Biotopverbundes und baugestalterischen Zwecken.
- b) Durch eine angemessene Durchgrünung soll das Erscheinungsbild der einzelnen Grundstücke und Gebäude und somit das Stadtbild im Gesamten verbessert werden.
- c) Durch die Satzung soll ein Genehmigungsvorbehalt für eine diesen Zielen entsprechende Steuerung von Neubau, Erweiterung, Sanierung, Rückbau und Nutzungsänderung baulicher Anlagen geschaffen werden.

4. Geltungsbereich:

Die Satzung gilt in den im „Fachleitbild Stadtklima“ und in der Karte „Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept“ des Landschaftsplanes der Landeshauptstadt Dresden als Sanierungszone ausgewiesenen Bereichen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 5 Enthaltung 3

4 Aufforderung zur Beschlussfassung über besondere regionale Ereignisse im Jahr 2020

Es seien keine Vorschläge zur Abstimmung über Sonntagöffnungszeiten für besondere regionale Ereignisse eingegangen.

5 Information zum Bauvorhaben Standort Bergmannstraße/Eilenburger Straße

Herr Woite und **Herr Tröber** stellen das Bauvorhaben anhand einer Präsentation vor (Anlage 3). Der Architekt zeigt Pläne und Ansichten.

Es handele sich um Mietwohnungen. Für die Tiefgaragen-Zufahrt bestehe eine Vereinbarung mit dem Nachbarn.

Aufgrund des Denkmalschutzes würden u. a. Steildächer ausgebildet, welche einerseits nicht viele Möglichkeiten für Begrünung bieten würden, andererseits kämen begrünte Steildächer nicht in Frage. Weiter begrenze das Eckgrundstück die Grundfläche. Allerdings solle auf die nicht unterkellerte Fläche ein großer Baum gepflanzt werden, was auch die Brandwand optisch aufwerte. Auf der Grünfläche sei ein Kinderspielplatz vorgesehen.

Momentan befinde man sich in der Ausführungsplanung. Vom Baubeginn 2020 und etwa ein- einhalb Jahren Bauzeit werde ausgegangen. Die Lücke zur bestehenden Bebauung solle ggf. in Zusammenarbeit der Bauherren geschlossen werden. Der Übergang zu den unterschiedlichen Gebäudehöhen werde über die Trauf- und Firsthöhen angeglichen. Es gebe eine klare Sockelzo-

nen, einen Mittelteil und die Kubatur des Daches werde sich an den Bestand anlehnen. Die Ausbildung der Fenster sei noch im Gespräch.

Für das Projekt werde nur die nötige Baufreiheit geschaffen und keine Straßenneugestaltung vorgesehen, sodass Baumpflanzungen entlang des neuen Fußwegs auf der Eilenburger Straße nicht geplant seien.

6 Informationen der Stadtbezirksamtsleiterin

Die Anlaufberatung zum Ausbau der Marienberger Straße habe nicht stattgefunden. Aktuell werde anstelle der eingeordneten Querparkplätze wieder mit Längsparkplätzen geplant, da der Ankauf nötiger Grundstücke nicht möglich gewesen sei. Das Projekt solle dem Stadtbezirksbeirat erneut vorgestellt werden.

Der Oberbürgermeister besuche am 19. Juni 2019 den Stadtbezirksamtsbereich Blasewitz. 17.30 Uhr wolle er eine nicht-öffentliche Besprechung mit dem Stadtbezirksbeirat und danach eine Bürgersprechstunde durchführen, sodass sich der Sitzungsbeginn auf 19 Uhr verschiebe.

Zurzeit werde der Projektantrag zur Förderung des Brückenschlagfestes geprüft. Die Stadtbezirksbeiräte werden gebeten, vorab Bedenken mitzuteilen.

7 Hinweise und Anfragen aus dem Stadtbezirksbeirat und der Bevölkerung

Zur Anfrage Neudobritzer Weg 2: Es sei Anzeige erstattet und die Hakenkreuze entfernt worden.

Bzgl. des illegalen Wegwerfens von Zigarettenstummeln werde auf § 28 Abs. 1 i. V. m. § 69 Abs. 1 Nr. 2 und § 69 Abs. 3 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes verwiesen. Der verwaltungsinterne Katalog sehe für eine weggeworfene Zigarettenkippe 10 Euro Bußgeld vor, für einen Kaugummi 20 Euro. Zuständig sei das Ordnungsamt. Das Belangen der Täter gestalte sich schwierig.

Zum Bearbeitungsstand der Anfrage Kreisverkehr Oehmestraße/Berggartenstraße müsse die für Ende Mai zugesagte Entscheidung abgewartet werden.

Frau Küfner weist auf ein Bürgeranliegen zum Rothermundtpark hin. Der umgesetzte Sandkasten sei viel kleiner als vorher und die Sitzbänke auf der Sandkastenbegrenzung ersatzlos abgebaut worden. Für die ehemalige Sitzecke mit vier Bänken und zwei Tischen fehle das Tropenholz, um die Bänke wieder aufzustellen. Inzwischen seien an anderer Stelle zwei Bänke aufgestellt worden. So gebe es insgesamt vier Bänke für etwa 30 Kinder und deren Angehörige. Ältere Personen würden sich auf Ihre Rollatoren setzen, weil nicht genügend Bänke vorhanden seien. Man solle den Park noch einmal insgesamt betrachten. Ggf. könne noch anderes Spielgerät angebracht werden. **Frau Günther** erkundige sich beim Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, ob Geld für weitere Bänke zur Verfügung stehe. Eine generelle Umgestaltung müsse anders angegangen werden.

Herr Dr. Urban informiert, die Wertstoffcontainer auf der Rosenbergstraße seien nun versetzt und die Müllentsorgung beidseitig möglich. Die Eingrenzung der Container sei ebenso erfolgt.

Frau Schär weist auf die fehlenden Pflastersteine im Fußweg auf der Mosenstraße Ecke Laubestraße hin. Es bestehe Sturzgefahr für Fußgänger. Weiter sei auf der Glashütter Straße seit Wochen ein Auto ohne Kennzeichen abgestellt. Die **Vorsitzende** teilt mit, dass das Fachamt bereits Kenntnis von dem Fahrzeug habe, die Beseitigung aber einige Zeit dauere. Die fehlenden Pflastersteine würden dem Straßen- und Tiefbauamt gemeldet.

Herr Biesok bittet um Information in der nächsten Beiratssitzung zum aktuellen Stand der Bebauung in der Gluckstraße.

6 Informationen der Stadtbezirksamtsleiterin

Frau Günther informiert, dass in der nächsten Sitzung das Bauvorhaben Kraftwerk Reick durch die DREWAG vorgestellt werde und voraussichtlich noch drei Anträge von DIE LINKEN behandelt würden.

Sylvia Günther
Vorsitzende

Manuela Kahl
Schriftführerin

Florian Frisch
SBR-Mitglied

Sebastian Kieslich
SBR-Mitglied